

## Das „Wir“ gewinnt – wir sagen: „Danke“!

Schön, dass es unseren kuno« gibt, so haben wir, Frau Hering als Vereinsvorsitzende und ich – doch noch einmal die Möglichkeit, uns im Namen aller Angehörigen und Mitglieder für die zweitägigen außergewöhnlichen Jubiläumsfeierlichkeiten zu bedanken. Wir gratulieren Ihnen zu diesen farbenfrohen und ausgelassenen Festtagen, sie werden ganz sicher in die Geschichte der Lebenshilfe eingehen. Beide Veranstaltungen waren eine großartige Mischung aus Fröhlichkeit, Besinnlichkeit, Begegnung, gutem Essen, Aha-Momenten, Erinnerungen, Ehrungen, Projekten, Show, Tanz – und einfach nur zum Entspannen und Genießen.

Heute möchten wir uns bei allen tatkräftigen und kreativen Helfern für die Organisation, Logistik und Gestaltung unserer zweitägigen Jubiläumsfeierlichkeiten ganz persönlich von Herzen bedanken. Glauben Sie mir, wir wissen Ihren großen Einsatz zu schätzen.

Sie alle, liebe Mitarbeiter, Mitglieder, Freunde und Förderer sowie ehrenamtliche Helfer, haben an diesem mit allen Sinnen erlebten „Wir“-Gefühl einen ganz besonderen Anteil. Wir freuen uns über unsere so lebendige und erfolgreiche Gemeinschaft. Ganz besonders stolz bin ich über den beeindruckenden Auftritt unserer Gruppe tonLOS – sie sind wirklich ein Wunder! Danke für diese emotionalen Momente! Danke für Ihre Anstrengung und Ihren Mut. Auch für die Vorstellung des 3. Hörbuches haben wir viele positive Rückmeldungen in den letzten Tagen erhalten. Durch die vertonten Geschichten können unsere Mitmenschen uns besser verstehen. Auch der gezeigte Film hat das „Wir“-Gefühl noch verstärkt. Danke den einfühlsamen Live-Sprechern, ganz besonders David.

Im Laufe des Abends und in den nun vergangenen drei Wochen haben wir in vielen Gesprächen mit Gästen unseres Festes erfahren können, welche Wertschätzung unsere Lebenshilfe in unserer Stadt, im Landkreis, im



Land Sachsen-Anhalt und in der Bundesvereinigung genießt. Darauf können wir alle stolz sein. Wir gehören dazu, dass konnten wir alle an diesen Tagen besonders spüren. Sie sehen: Die Träume von gestern sind zur Realität von heute geworden!

In diesem Sinne grüßt Sie alle in herzlicher Verbundenheit, Ihre dankbare

BARBARA RICHTER



David ist aufgeregt. Nein, nicht wegen der Film-Geschichte. Die ist schon Geschichte! Zur 25-Jahr-Feier der Lebenshilfe hatte er zum Festempfang die Hauptrolle live synchronisiert. Doch der Erfolg beflügelte David – er will mehr! „Mir ist wichtig, dass alle, die bei der Feier nicht dabei waren, das auch sehen können – unsere Werkstattbeschäftigten!“ Der 24-Jährige hat eine neue Idee: „Wir könnten doch ein Rollenspiel machen!“ Seinen Text kann er inzwischen auswendig. Selbst der große Aufwand mit neuen Proben schreckt ihn nicht ab. „Wir bauen da auf die Bühne ein Büro auf mit Schreibtischen und Drehstühlen. Wir brauchen Mikros, Verstärker und Licht. Wir müssen uns so ankleiden wie im Film: mit Anzügen und Krawatten. Plätze für die Zuschauer brauchen wir natürlich auch!“ David ist Feuer und Flamme, den James Dexter tatsächlich zu spielen – nicht nur als seine Stimme aufzutreten.

Im richtigen Leben arbeitete David nach seiner Zeit in Berufsbildungsbereich in der Betriebsstätte Groß Orden. Dort in Quedlinburg im Bereich „Medizintechnik“ war es wichtig, immer sauber und konzentriert zu arbeiten. „Die Arbeit ist nicht einfach. Wir arbeiten für Patienten im Krankenhaus. Da muss alles stimmen. Wenn man nicht aufpasst und Fehler macht, ist das nicht in Ordnung!“ Die Arbeit machte Spaß, auch wenn sie anstrengend ist. „Aber der Fahrdienst nervte mich! Am

## David Apel

Nachmittag war es eine Weltreise, bis ich zu Hause war!“ Darum kam David auf die Idee, in die Werkstatt nach Weddersleben zu wechseln. „Hier wohne ich doch! Da brauche ich nicht fahren – da gehe ich allein zur Arbeit.“ Nun ist er glücklicher Mitarbeiter der Papierwerkstatt.

Sein Hobby sind Filme! „Harry Potter“ und „Star Wars“ sind tatsächlich seine Lieblingsverfilmungen – genau wie die von seinem Filmpartner James Dexter! Aber auch Musik ist ihm wichtig. „Ich höre weniger Musik – ich mache sie lieber selber! Mit der Konzertgitarre, die er erst zu Weihnachten bekommen hat. Aber schon mit einer alten Gitarre musiziert er seit vier Jahren. Mit dem Keyboard spielt er nicht so oft. Lieder wie „Das rote Pferd“, „Ein Männlein steht im Walde“ und „Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad“ sind seine besten Stücke, zu denen er beim Spielen auch textsicher mitsingt. Meist spielt er nur für sich allein – aber er hatte schon Auftritte zu Faschingsfeiern, beim Sommerfest oder beim Kulturprogramm im KIEZ.



### Hallo, ich bin James Dexter ...

Seit Wochen schon herrschte in der Werkstatt große Aufregung, denn alle waren eifrig mit der Vorbereitung unseres 25-jährigen Jubiläums beschäftigt. Viele Ideen wurden entwickelt, so auch der Gedanke, einen australischen Film live zu synchronisieren. Es sollte ein Mitarbeiter gefunden werden, der die Hauptrolle dieses Filmes verkörpern konnte und niemandem von der Idee erzählte. Nach kurzem Überlegen kamen wir zu einer Entscheidung: diese Rolle passt zu David Apel! Nach einem Gespräch mit allen Beteiligten und der Vorstellung des Films entschied sich David spontan, die Aufgabe zu übernehmen.

Tags darauf ging es los. David arbeitete nun in Weddersleben, um mehr Zeit für die Proben zu haben. Wir begannen damit, den Film Stück für Stück zu analysieren, die Inhalte zu besprechen, seinen Text herauszuschreiben, die schwierigen Wörter zu ersetzen und den Text passend zur jeweiligen Szene zu lesen. David ging in seiner Rolle als James Dexter voll auf - ich übernahm erstmal die anderen Sprechrollen. Ich weiß nicht, wie oft wir den Film bis dahin gesehen hatten, aber es war für David von Anfang an klar: das muss perfekt werden! Der Ehrgeiz hatte ihn und auch mich gepackt und deshalb probten wir jeden Tag mehrmals. David nahm seine Rolle sehr ernst und übte auch jeden Tag zu Hause, so dass er nach einiger Zeit schon sehr genau an der musikalischen Untermalung seinen Einsatz hörte. Voller Stolz präsentierten wir dann nach 1 ½ Wochen das erste Mal unsere Synchronisation vor Eike Helmholz. Als dieser dann kaum Worte vor Erstaunen fand, war klar: wir sind auf dem richtigen Weg. Also: weitermachen. Jeden Tag wurde geprobt, einzelne Szenen wiederholt, das Lesen des Textes geübt und immer wieder kam von David die Aussage: „Das ist noch nicht perfekt!“

Bei einer Probe besuchte uns auch Andreas Löbel und war sehr stolz auf Davids Leistung. Das war ein weiterer Ansporn. Als der Termin der Aufführung näher kam, übten wir gemeinsam mit Eike Helmholz und Markus Bölling das erste Mal mit verteilten Rollen und Headset. Es klappte super! David erhielt noch ein paar Hinweise zur Betonung einzelner Redewendungen und so konnten wir weiter an der Umsetzung seiner Rolle arbeiten. Dann kam die Woche der geplanten Vorstellung. Die Spannung erhöhte sich und die Aufregung wuchs, schließlich war es ja bald soweit und die gut gehütete Überraschung sollte präsentiert werden. Wir probten nun auch im Palais Salfeldt mit professioneller Technik und unter Auftrittsbedingungen. Endlich war es soweit und der Tag der Aufführung war angebrochen. Der Saal im Palais Salfeldt hatte sich gefüllt, der Moderator begann zu sprechen und plötzlich lief unser Film. Es war ganz still im Raum. Alle sahen gebannt den Film und hörten live gesprochen die Stimmen der Darsteller. Nach genau 10 Minuten und 46 Sekunden war dann alles vorbei, David strahlte glücklich und zufrieden und der Applaus gab ihm Recht: Jetzt hatte er seine Rolle perfekt gespielt! James Dexter ging auf die Bühne und verneigte sich vor 350 Beifall klatschenden Personen. - Aber nein, es war nicht James Dexter, es war unser stolzer David Apel.

SABINE RECKZIEGEL



## Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Lebenshilfe,

die Festivitäten zu unserem 25-jährigen Bestehen liegen über einen Monat zurück und noch immer erreichen mich viele positive Rückmeldungen zu diesen unvergesslichen Tagen. Überwältigt von der Zusage und Teilnahme an beiden Veranstaltungen hat das Programm und das Bild, welches wir als Lebenshilfe vermittelt haben, Spuren hinterlassen. Ein Rückblick aus 25 Jahren, die beeindruckenden und berührenden Worte unserer Ehrenvorsitzenden, haben vielen der anwesenden Gäste ein Bild von Gemeinsamkeit vermittelt. Unvergesslich und tiefsitzend war das Programm, welches Eike mit viel Kraft und Engagement initiiert hat. Sofort denken wir an tonLOS, an die beeindruckenden Geschichten unseres dritten Hörbuches sowie an die Live-

Synchronisation des „Bewerbungsgesprächs“ – ein abendfüllendes Programm, welches von Höhepunkt zu Höhepunkt getragen wurde. Unser Moderator Markus Bölling hat das gut gemeistert. Wie man das so immer sagt – insgesamt eine tolle Veranstaltung. Aber wie viel Arbeit in der Vorbereitung lag, wissen nur die Akteure und Mitwirkenden, denen ich hier noch einmal ganz herzlich danken möchte. Sie alle haben diese beiden Veranstaltungen zu den unvergesslichen Momenten unseres Jubiläumsjahres gemacht.

ANDREAS LÖBEL



James Dexter mit der Stimme von David.





## *Fest der Werkstattbeschäftigten*

Einen Tag vor dem offiziellen Festakt feierten die Werkstattbeschäftigten. Noch in den Werkstätten wurden alle festlich bewirtet – vom Vorstand und auch vom Personal der Verwaltung. Das Drei-Gänge-Menü ließen sich alle schmecken. Danach fuhren die Busse ins Palais Salfeldt. 350 Personen verfolgten aufmerksam das Geschehen auf der Bühne. Unter ihnen waren auch unsere polnischen Freunde aus Koskie.

26 Mitarbeiter wurden aufgerufen, einen Zeitstrahl zu bilden – stellvertretend für die ganze Lebenshilfe und stellvertretend für jedes der 25 Jahre der Geschichte – und ein Vertreter für die Zukunft! Ein weiterer Höhepunkt: Alle Mitarbeiter, die schon bis zur Anerkennung der Werkstatt in Weddersleben gearbeitet haben, wurden ausgezeichnet - mit der Ehrennadel der Lebenshilfe Orts- und Kreisvereinigung und einer Urkunde.

Tosenden Beifall gab es für die Auftritte von den Uraufführungen des tonLOS- und des Hörbuch-Projektes. Doch das war noch nicht das Ende der Begeisterung. Nach leckeren Kuchenhäppchen heizten die PARTY SHAKERS aus Berlin mit ihrer mitreißenden Show ein. Die Stimmung kochte und der ganze Saal tanzte! Zum Abschluss gab es ein gemeinsames Foto mit den Superstars und den ausgelassenen Gästen.



## 18. Symposium Frühförderung in Halle 2015



„Frühförderung mittendrin – in Familie und Gesellschaft“ – so lautete das Motto des diesjährigen Symposiums vom 26. bis 28.2. in Halle. Veranstaltet wurde es durch die Vereinigung für Interdisziplinäre Frühförderung (VIFF e. V.) mit Sitz in München.

Diese Vereinigung hat es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, Fachleute aus dem Bereich der Frühförderung besser zu vernetzen und ihren interdisziplinären Austausch zu fördern, fachliche Beiträge zur Weiterentwicklung der Frühförderung zu leisten sowie ihre Belange und fachlichen Erfordernisse in der Öffentlichkeit zu vertreten.

Die VIFF e. V. arbeitet bundesweit und ist in nun 15 Bundesländern mit einer Landesvereinigung vertreten, da in Halle eine lange erhoffte Landesvereinigung Sachsen-Anhalt auf einer Vorveranstaltung zum Symposium gegründet wurde.

Die Frühförderung ist mobil! Damit es problemlos möglich ist, Hausbesuche und Therapiefahrten zuverlässig zu leisten, erhielt der Frühförderbereich drei eigene Fahrzeuge.

Das Symposium bot uns eine Fülle von Vorträgen und Workshops zu den Themen:

- Familiäre Lebenslagen
- Besondere Entwicklungs- und Förderbereiche der Kinder
- Familienorientiertes Arbeiten
- Inklusives Arbeiten und die Kompetenz der Akteure
- Die Vernetzung der Beteiligten

Aus der gesamten Bundesrepublik kamen 600 Teilnehmer und mit Blick über die deutsche Grenze hinaus wurden auch Gäste der Europäischen Vereinigung für Frühförderung aus den Niederlanden, Norwegen und Portugal zum Austausch begrüßt.

Wir, die Mitarbeiterinnen des Frühförderzentrums der Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg, waren ein Teil dieses Ganzen. Wir haben diese drei Tage des Austauschs, der neuen Einblicke und der Diskussionen mit großem Interesse aufgenommen.

HEIKE WIEDERHOLD

### Regierungserklärung

## Liebe Leserinnen und Leser unseres KUNO

**A**m 29. Januar dieses Jahres veröffentlichte unser Minister für Arbeit und Soziales seine erste Regierungserklärung „Teilhabe für alle“. Viele können sich noch an sein Grußwort zu unserem 25-jährigen Jubiläum erinnern. Meines Erachtens kann Inklusion und Teilhabe nicht mit der Nutzung von Rolltreppen abgetan werden und neben unseren integrativen Kitas gibt es noch erheblich mehr.

„Teilhabe für alle in allen Lebensbereichen ...“ unterstützen wir voll und ganz. Bei seinem Nebensatz: „... wir müssen aber dazu bereit sein“, sollte er auf keinen Fall sein Ministerium und die nachgeordneten Behörden vergessen. Viele persönliche Lebenssituationen kenne ich aus unserem Land, von Menschen, die in eigener Häuslichkeit leben und die auf Grund von Kostenersparnis aufgefordert werden, in eine stationäre Einrichtung zu ziehen. Wo bleibt da die UN-Behindertenrechtskon-



vention oder das angestrebte Zwei-Milieu-Prinzip oder der viel gepriesene Ansatz „ambulant vor stationär“. Auch eine weitere Aussage: „Teilhabe für alle erfordert nicht zwingend mehr Geld, aber sicher neue Kon-

zepte“, wirkt für uns wie eine Farce, ein so genanntes schlechtes Theater. Ich bin mir nicht sicher, wie viel inklusive Konzepte wir versucht haben, durch das Land umzusetzen bzw. begleiten zu lassen, wie viel Menschen ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft anders und inklusiver gestalten könnten, wenn Politik und Verwaltung ihre Rahmenbedingungen ändern würden und nicht immer nur ihr eigenes Budget im Auge haben. Ich sehe diese Regierungserklärung als nicht besonders inhaltsvoll und recht halbherzig. Und genau was ich befürchtet habe in meinen Ausblicken im „Sonder-KUNO“, dass Inklusion als Sparmodell der Politik verwendet wird, kam hier deutlich zum Ausdruck. Schade, Herr Minister, da wäre mehr drin gewesen. Ich hoffe, dass beim Bundesteilhabegesetz die Verbände und Selbstvertreter mehr Gehör bekommen!!!

ANDREAS LÖBEL

## Stahlknecht zeichnet TSG und Kita-Sportbeirat aus

Die TSG GutsMuths 1860 Quedlinburg hat bei der Landesauswertung der „Sterne des Sports“ einen Förderpreis in Höhe von 500 Euro vom Innenminister Holger Stahlknecht überreicht bekommen. Die Auszeichnung erfolgte für das auf Regionalebene von der Harzer Volksbank und dem Kreissportbund Harz mit dem „Bronzenen Stern des Sports“ ausgezeichneten „Projekt

U7 plus. Mission 1000 Füße in Bewegung – das ganze Jahr“. Die TSG verpasste mit dem aus dem Quedellauf weiterentwickelten Projekt für ganzjährigen Sport mit Kindergartenkindern knapp einen Podestplatz. Der vom Verein initiierte Kita-Sportbeirat will Bewegungsabläufe und Teamgeist so früh wie möglich entwickeln. In jedem Quartal gibt es ein sportliches Angebot, das bei allen Kitas

der Stadt in das wöchentliche Sportprogramm integriert ist. Durch die Olympischen Kita-Spiele, den Quedellauf, den Duathlon und den Crosslauf wurden in diesem Jahr mehr als 1000 Kinderfüße in Bewegung gesetzt. Mit dem Kita-Sportbeirat haben sie etwas geschaffen, was deutschlandweit zur Nachahmung einlädt, findet Bankvorstand Heino Oehring. **QUEDLINBURG / MZ**

## Bronze-Käfer

Die zweite Kinder-Olympiade fand am 21. Februar statt, organisiert von der Turn- und Sport-Gemeinschaft GutsMuths. Sie startete nach dem Vorbild der Großen. Alle Mannschaften marschierten in den T-Shirt-Farben ihrer Kitas in die Bodelandhalle ein. Nach dem Entzünden des Olympischen Feuers begannen die Wettbewerbe. Tunnelstafel, Hindernisläufe, Zielwerfen, Skilauf auf Teppichfliesen und vieles mehr. Jeweils 10 Sportler gehörten zu einer Mannschaft. Alle sieben Quedlinburger Kitas wurden von Eltern, Großeltern und Freunden angefeuert. Auch der Quedel-Hund und Max der Dachs jubelten den Kindern bei ihren sportlichen Höchstleistungen zu. Am Ende erreichte die Sonnenkäfer-Mannschaft den 3. Platz – nach dem Montessori- und dem Christlichen Kinderhaus. Damit wurde die erste sportliche Veranstaltung erfolgreich beendet und die Kinder freuen sich noch auf weitere in diesem Jahr. Die nächste ist der Quedel-Lauf am 10. Mai.



## Neue Ideen im EKZ Dr. Otto Boldt

Ab Mai wird es für alle Kinder im Eltern-Kind-Zentrum ein neues Angebot geben. Sich selbst auszuprobieren, zu erfahren und zu lernen – dafür gibt es an einem Vormittag die Möglichkeit der "offenen Arbeit". Die Themenbereiche umfassen: Bibliothek, Kinder und Natur, Kinder in Bewegung, Kinder kreativ in der Werkstatt und Theater.

Unterstützung erhält das Team der Kita von engagierten ehemaligen Pädagogen wie Frau Prezewowski und Frau Matthes und von der ehemaligen Erzieherin Frau Klinke. Alle Mitarbeiter sind hoch motiviert und freuen sich auf die neue Herausforderung.

GERLINDE BOLDT



# Unsere vierbeinigen Mitarbeiter stellen sich vor



**N**ebel liegt über der Bodeaue in Weddersleben. Ich schüttelte mir den Schlaf aus meinem fuchsroten Fell und gähne. Ich heiße Jule und bin ein Therapiepferd. Nach dem Frühstück kommt die Reittherapeutin Kathrin Kühne und holt mich zu unserer ersten Stunde ab. Mit einem Wiehern verabschiedete ich mich von den anderen und wir schreiten zur Tat. Heute kommen zwei kleine Jungen. Sie sollen auf meinem Rücken innere Ruhe und ein besseres Körpergefühl entwickeln. Weil ich die Kleinste in der Herde bin, trage ich die Kindergartenkinder und die Kleinen aus der Frühförderung. Das Jüngste ist erst knapp zwei Jahre alt. Zuerst drehe ich im Reitzelt ein paar Runden an der Longe, um meine Muskeln warm und meine Gelenke geschmeidig zu machen. Reittherapie kann vom Boden aus oder auf dem Pferderücken erfolgen. Meine sanften Seit- und Vorwärtsbewegungen kitzeln jede Verspannung aus einem steifen Körper. Wir Pferde spiegeln verborgene Emotionen. Ein ängstlicher Mensch fasst sich auf meinem Rücken ein Herz und einem Plap-

perer bleibt schon mal die Spucke weg. Ich bin Kathrin sehr dankbar dafür, dass sie so viel Wert auf Entspannung und Gymnastik legt. Einen entspannten Reiter kann ich nämlich leichter tragen. Da macht die Arbeit dann auch viel mehr Freude. Entspannung ist wichtig für das „Reiten aus der Körpermitte“. Reiter und Pferd sollen gemeinsam ein gutes Gleichgewicht entwickeln, nicht nur beim Reiten, auch im Leben. Nach dem Mittagessen reiten Lisa Schnell und Ilonka Kortum, beide sitzen im Rollstuhl. Sie reiten im Damensitz, weil sie nur so auf mir sitzen können. Ich trage die Beiden immer mit großer Vorsicht. Anschließend kommen acht Kinder, die das Reiten erlernen. Jetzt bekomme ich Unterstützung von meinen Kollegen Arrigo und Bajo. Die Kinder schießen von unseren Rücken aus auch mit Pfeil und Bogen. Ilonkas Mama, Birgit Kortum, bringt immer Kaffee und Kuchen mit und für mich gibt's Möhrchen. So wird der Donnerstag zu einem schönen Erlebnis für uns alle.

Mit einem freundlichen Wiehern

Eure JULE

KATHRIN KÜHNE



## Ein gelungener Tag

**I**ch wurde 40 - was für eine magische Zahl! Alt oder noch jung, egal. Man ist so alt wie man sich fühlt und ich fühle mich gut, endlich wieder gut und unbeschwert. Lachen ohne Angst bestimmt meinen Tag.

Das war nicht immer so. Stimmen im Kopf sagten mir böse Dinge, die mir viel Angst bereiteten. Bilder erschienen vor meinen Augen, die mich quälten. Wochenlange Aufenthalte in Neinstedt mit Neueinstellung der Medikamente ließen Bilder und Stimmen allmählich verschwinden.

Mir geht es wieder gut, richtig gut, denn ich bin außerdem in eine kleinere Wohnung in den „Weißen Engel“ gewechselt. Gemütlich, überschaubar - ganz nach meinem Geschmack. Hier habe ich wieder Lebensmut gefunden, Spaß am Wohnen, Kochen, Lachen und glücklich sein.

Anfang März hatte ich Geburtstag - den 40. Dieser Tag sollte etwas Besonderes werden. Mein Wunsch war ein Wohlfühltag. Ihr werdet fragen: Was ist ein Wohlfühltag? Jeder hat eine

andere Vorstellung davon. Mein Wohlfühltag sollte so aussehen:

Ich möchte beim Frisör meine Haare stylen lassen - mit allem Drum und Dran: Kopfmassage, neue Haarfarbe, toll schnuppern, geil aussehen. Außerdem möchte ich mal wieder Klamotten schoppen und Essen gehen, so dass mich alle sehen und ich sagen kann: „Ich bin 40 - heute ist mein Tag!“

Meine Bezugsbetreuerin erfüllte mir meinen Herzenswunsch. Sie hatte ganz viel Zeit für mich. Sie organisierte alles und verbrachte den Tag mit mir. Ich kam mir vor wie eine Queen - Shoppingqueen - der Star am Geburtstagshimmel. Der krönende Abschluss war meine kleine Modenschau mit leckerem Kuchen, Kaffee und meinen Gästen. Es war mein Tag, mein Wohlfühltag, so wie ich ihn mir vorgestellt hatte.

Danke für den schönen Tag!

EURE ROSI SCHMIDT



## Ein „satter“ Ausflug

**E**s war Freitag, der 27. Februar, als wir vom Haus Duricke beschlossen, mal in eine etwas andere Form der Speisegaststätte zu fahren. Wir wollten mal was ganz „großes“ essen. Da kam uns der Name „Restaurant XXL“ sehr recht. Natürlich war der Ausflug nur was für richtig hungrige Leute. Milchreisesser oder Suppenlöffler waren hier fehl am Platz! So machte sich unsere reine Männerrunde vom Haus Duricke mit Andreas, Rolf, Jürgen, Frank, Maik, Benjamin, Sebastian und David auf den

Weg nach Lautenthal/ Harz zum Harzer Schnitzelkönig. Da gab es wirklich alles in Übergroße: von der 5-Liter-Cola über 1000-Gramm-Schnitzel, 3-Kilo-Monster-Hamburger bis zum Rieseneis „Mount Everest“. Wahrlich, allein schaffen konnte man solche Portionen nicht! Dafür gab es ja die „Räuber“-Teller ☺. Satt und zufrieden kullerten wir alle wieder nach Hause.

SEBASTIAN SCHUBERT/  
DAVID SCHMIDT



## „Von einem der auszog ...“

**I**m November letzten Jahres wurde unser „Seniorenhaus“ durch einen Wasserrohrbruch unter Wasser gesetzt, so dass aufwendige Sanierungs- und Trocknungsmaßnahmen von Nöten waren. Also alles ausräumen, Möbel abbauen - und wohin ...? Zum Glück haben wir uns im Kellergeschoss im Haus Benedikt als Übergangslösung einen kleinen Raum mit ein wenig Improvisationstalent recht gemütlich gemacht. Wir sind stolz, was wir geschaffen haben, jedoch können wir es kaum erwarten, endlich wieder unsere hellen Räumlichkeiten im „Haus am Johannisshain“ zu beziehen. „Hier ist es viel zu laut und zu unruhig. Ständig müssen sich die Betreuer um andere Leute kümmern“, so Rainer Zobel. „Wir möchten endlich wieder unter uns sein“, pflichtet Volker Sattler bei.

PEGGY MENZEL



## Ein Fest der Feste in Magdeburg – und wir mittendrin!

**A**m 30. Januar war es endlich so weit. Das Weihnachtsgeschenk von fünf Bewohnern des „Hauses Benedikt“ konnte eingelöst werden. Die Vorfreude war riesig. Wir fuhren in die GETEC-Arena nach Magdeburg. Dort wurde das "Fest der Feste - Die Party geht weiter" von und mit Florian Silbereisen präsentiert. In diesem Jahr stand das Fest unter dem Motto: „Volksmusik macht Spaß – auch wenn's nicht jeder zugibt ☺“

Alle waren vom Anfang bis zum Ende voll begeistert. Es wurde uns eine sehr abwechslungsreiche Show mit tollen Sängern wie: voXXclub, DJ Ötzi, No-Angels-Star Lucy und Florian Silbereisen geboten. Alle sorgten für eine Riesenstimmung bis hin zum Wackeln der GETEC-Arena.

Wir konnten mitsingen, klatschen und schunkeln. Von Volksmusik, über Pop und Oldies, bis hin zu Musical-Titeln wurde alles geboten. Selbst eine kleine Laser- und Feuershow durfte nicht fehlen. Alle hatten viel Spaß und einen erlebnisreichen Abend.



## Benedikt Helau - unsere Faschingsparty geht los!

... hieß es am Fastnachtsdienstag für die Bewohner und Mitarbeiter des Hauses Benedikt. Nach kurzen Vorbereitungen und dem Einüben kleiner Auftritte konnte unsere Party pünktlich beginnen. Alle waren in lustigen Kostümen verkleidet.

Den Startschuss gab unser Hausleiter Frank Pöschke sowie der DJ Torsten Buchholz. Die Sitztanzgruppe gab als Erstes das Schlumpflied mit Vater Abraham zum Besten. Sie wurden mit viel Applaus belohnt.

Nach einer kleinen Stärkung setzte der Zirkus „HabtVielSpaß“ das Programm fort. Die Clowns brachten die Stimmung im Partykeller zum Kochen. Bei einer kurzen Zugabe ging die Party gleich in eine kleine Polonäse über.

Selbst das Standesamt „Himmelpforte“ war am

Abend geöffnet. Hier konnten Bewohner und Mitarbeiter endlich den lang ersehnten Bund der Ehe eingehen. Als Zeichen der Verbundenheit wurden eine Urkunde und „Startgeld“ überreicht. Für die vermählten Paare ging es danach mit einem Luftballontanz weiter.

Den krönenden Abschluss gaben die Mitarbeiter des Hauses Benedikt. Sie führten musisch eine Schlafzeugparade auf. Nach den Darbietungen wurde der restliche Abend genossen und noch ein wenig getanzt und gelacht. Für die Bewohner des Hauses war es ein gelungener Faschingsabend.

In diesem Sinne, Benedikt Helau bis 2016!

PEGGY VOGEL



## Werkstatttratt-Vollversammlung

**A**m 27. Januar fand die 1. Werkstatttratt-Vollversammlung unter Leitung des Werkstatttrates statt. Eingeladen waren neben den Gruppensprechern aller Arbeitsbereiche auch unser Geschäftsführer Andreas Löbel und unsere Vorstandsvorsitzende Helga Hering.

Der Werkstatttratt stellte seinen Rechenschaftsbericht aus dem Jahr 2014 vor und stand danach für Fragen, Anregungen und Kritiken zur Verfügung. Auch Herr Löbel und Frau Hering

nutzten diese Veranstaltung, um mit den Gruppensprechern und Mitgliedern des Werkstatttrates ins Gespräch zu kommen und beantworteten viele Fragen.

ANN-KRISTIN WOLFF

Geschäftsführer Andreas Löbel bot in der Versammlung seine Hilfe an: „Wenn Sie als Gruppensprecher nicht ernst genommen werden, wenden Sie sich direkt an mich! Meine Tür steht immer für Sie offen!“



## Gesamtbildungstag der Außenarbeitsplätze

**F**ür alle Mitarbeiter auf Außenarbeitsplätzen fand am 4. Dezember 2014 ein Gesamtbildungstag zum Thema „Erste Hilfe – wie verhalte ich mich im Notfall?“ in unserer Außenstelle in Groß Orden statt. Neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen der Ersten Hilfe konnten unsere Mitarbeiter auch praktisch tätig werden und z. B. die stabile Seitenlage im Sportraum üben.



### Aktion Wunschfee

## Spektakuläre Akrobatik

**A**m Freitag, dem 13. März, sind wir mit einer kleinen Gruppe der Papierwerkstatt zu einer Vorstellung des Zirkus Flic Flac nach Hannover gefahren. Das riesige schwarz-gelbe Zelt war schon von weitem zu sehen – so groß wie ein Fußballfeld breit ist. Dort wurden nicht wie in einem normalen Zirkus Tierdressuren gezeigt, sondern nur spektakuläre Akrobatik. Eine Artistin zeigte ihre Kunststücke in der Ringen. Von dort oben stürzte sie sich in das Wasserbecken. Als sie auftauchte, brannte schon das Wasser. Das sah echt gefährlich aus! Doch sie turnte weiter als wäre nichts geschehen. 1500 Zuschauer und wir waren sprachlos und sehr begeistert. Wir danken ganz herzlich Dagmar Kliemt und Martin Kiel, dass sie uns dieses Erlebnis möglich gemacht haben!

LISA SCHNELL



## Projektwoche zum Thema Grundtechniken

Die Technikgruppe 1 konnte in der Woche vom 24. bis 27. Februar viele praktische Dinge erkunden, welche sie für ihren Arbeitsbereich nutzen können. Am Dienstag zeigte uns Herr Schäfer in verschiedenen Experimenten, was „Kunststoff“ so alles kann und wie es hergestellt wird. Ob Joghurtbecher, die ein „Gedächtnis“ haben, Sektorkorken, die pfeifen können, oder CDs, aus denen ein Plastikschauch entsteht ..., alles war dabei. Am Mittwoch fuhren wir in das Tiergehege nach Westerhausen, um dort die heimischen Tiere, ihr Lebensumfeld, ihre Nahrung und ihre Lebensgewohnheiten näher zu betrachten. Aufgabenblätter wurden zu diesen Themen ausgefüllt und in der Projektgruppe ausgewertet. Am Donnerstag führte uns unser Weg in die natürliche Idylle der „Altenburg“ Quedlinburg. Dort erkundeten wir Baum- und Pflanzenarten, entdeckten verlorene Hütten sowie riesige Ameisenhügel und stiegen zum Abschluss auf die „Altenburgwarte“, um von dort auf die Stadt Quedlinburg hinabzuschauen. Nach ca. 4 km Wanderweg

traten wir erschöpft und voller Naturimpressionen den Rückweg an. Für Freitag haben sich die Mitarbeiter ein gemeinsames Mittagessen gewünscht, um dem Suppenangebot in der Kantine zu entgehen. ☺ So fingen alle früh um 8 Uhr an zu schnippeln, so dass nach erfolgtem Theorieunterricht eine leckere Gehacktes-Pfanne zum krönenden Abschluss der Woche auf dem Tisch stand ...

ANTJE DRIELING



## Kreatives Gestalten mit der Sine-Cura-Schule

Heute haben wir Donnerstag, den 5.2.2015. Diese Woche ist wieder unsere Projektwoche und Herr Schäfer und Frau Weinberg haben sich diesmal etwas Besonderes einfallen lassen. Ingo Schäfer, Sebastian Rothe und ich haben uns gemeinsam auf den Weg gemacht und den Kindern des Hortes der Sine-Cura-Schule in Quedlinburg einen Besuch abgestattet. Denn wir haben beschlossen, mit ihnen einen kreativen Vormittag zu verbringen. Bereits im Vorfeld haben wir Laubsägearbeiten für die Kinder angefertigt. Sebastian und ich hatten kleine Figuren wie Schlumpf-Hampelmann, Osterhasen, Küken und Ostereier ausgesägt. Die Kinder durften diese Figuren abschleifen und anschließend bemalen. Sebastian bastelte mit ihnen den Hampelmann und klebte mit Heißkleber die Ostereierfiguren zusammen. Die Kinder waren von dieser Aktion voll begeistert und haben fleißig gebastelt. Zum Abschluss haben wir mit den Kindern, allen Hortnerinnen und Hortnern ein schönes Gruppenfoto geschossen.

Es war ein rundum gelungener Vormittag und es war eine Freude, die Kinderaugen leuchten zu sehen. Vielen Dank an alle, die mitgewirkt haben.

Tschüss Euer  
THOMAS MÜLLER



# Europa-Aktionstag Landkreis Harz in Quedlinburg *für Menschen mit Handicap* **#begegnet\_in // Inklusion – wir sind am Zug**

Der Landkreis Harz ruft auf zur Beteiligung, um sich für eine Inklusions-Gesellschaft einzusetzen. Am Europatag am 5. Mai startet vom Quedlinburger Marktplatz aus ein Umzug zur Gleichstellung. Dieser wird sich seinen Weg durch die Quedlinburger Innen-

stadt bahnen, um auf die Sorgen und Nöte unserer Mitmenschen mit Handicap aufmerksam zu machen – auf dem Weg zur Inklusion. Der Europa-Aktionstag im Landkreis Harz gilt als ein Höhepunkt, um die von der UN-Menschenrechtskommission eingeforderten

Gleichstellungs- und Inklusions-Regelungen in die Realität umzusetzen. Mittlerweile wird der Europatag im Harzkreis durch ein großes Aktionsbündnis getragen. Die erste Aktion dieser Art startete unsere Lebenshilfe bereits ein Jahr zuvor im Jahr 2000.

**Mi., 29.4.2015, 15.30 Uhr, Harzsparkasse, Turnstr., Quedlinburg**

## Ausstellungseröffnung:

„Die Schönheit der Blinden“  
mit dem Fotokünstler Karsten Hein

## Live-Band:

„Blind Foundation“  
auf ihrer "Emoticons"-Deutschland-Tour

## Pressekonferenz:

zu den Aktionen des Europatages



**Do., 30.4. / So., 3.5. / Mo., 4.5. / Di., 5.5. - je 20.15 Uhr,  
Studiokino/ Kulturzentrum Reichenstrasse Quedlinburg**

## Film „In meinem Kopf ein Universum“

Das Kino ist barrierefrei.

Sondervorstellungen auf Anfrage!

Tel.: 03946 - 2640

**Di., 5.5.2015, 10.00 Uhr,  
Aktionstag, Marktplatz Quedlinburg**



Foto: MFA+ FilmDistribution



## Veranstaltungseröffnung:

durch Landrat Martin Skiebe

## Zug durch die Stadt

„#begegnet\_in // Inklusion - wir sind am Zug“

## Vorstellung des Aktionsbündnis

„Landkreis Harz inklusiv“

## Abschlussveranstaltung

## Impressum

**Herausgeber:** Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg  
gemeinnützige Gesellschaft mbH, Quedlinburger Str. 2,  
06502 Thale OT Weddersleben

**Gesellschafter:** Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg e.V.,  
Marslebener Weg 10, 06484 Quedlinburg

**Redaktion:** Eike Helmholz

**Lektorin:** Antje Dirr

**Fotos:** Rechte bei der Lebenshilfe

**Satz und Layout:** DRUCKWERK Matthias Ramme

**Auflage:** 1.000 Stück

**Redaktionsschluss:** 27.3.2015

**Spendenkonto:** Harzsparkasse

IBAN: DE30 8105 2000 0901 0264 33

BIC: NOLADE21HRZ

Meinungen, Hinweise, zu veröffentlichende Berichte und  
Termine oder Ihre Bestellungen des kuno« als Druckaus-  
gabe oder PDF-Datei bitte per E-Mail an:

**kuno@lebenshilfe-hz-qlb.de**

oder Kontakt per Telefon unter 03946. 98 10-109



**LEBENSILFE**  
Harzkreis-Quedlinburg gGmbH

[www.lebenshilfe-hz-qlb.de](http://www.lebenshilfe-hz-qlb.de)